



Frasdorfer erinnern an König Ludwig III.

## Beitrag

  K nig Ludwig III. verstarb am 18. Oktober 1921    also vor 100 Jahren. Nach einer längeren Irrfahrt nach seinem Tod in Ungarn, kam er in einem Eisenbahnwaggon nach Prien und wurde dann nach Schloss Wildenwart  berf hrt  . Der Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins Frasdorf Rupert W rndl gab bei der Eröffnung der Ausstellung den Besuchern einen Überblick über die Verhältnisse im Deutschen Reich, im Freistaat Bayern und in Schloss Wildenwart in der Zeit vom Tode der Königin Maria Theresia am 3. Februar 1919 bis zum Tag der Überführung des Königspaares am 4. November 1921 zur Bestattung im Liebfrauentom in München.   Schloss Wildenwart war nach der Flucht der Königsfamilie am 7. November 1918 damit zum zweiten Mal der Schauplatz eines großen Geschehens im Zusammenhang mit dem ehemaligen Herrscherpaar  . Rupert W rndl stellte mit zahlreichen Zeitungsausschnitten aus dieser Zeit, mit zeitgenössischen Fotografien und Zeichnungen eine Ausstellung zusammen, die in den kommenden Wochen jeweils am Sonntagnachmittag besichtigt werden kann. Die Besucher der Vernissage waren beeindruckt über die Ereignisse, die sich vor 100 Jahren in der Region abgespielt haben. Mit W rndl und der Schriftführerin des Vereins Martina Stoib standen den Besuchern zwei ausgewiesene Kenner der Geschichte und Geschichten rund um Schloss Wildenwart, um Leben und Tod des letzten bayerischen Königspaares, ihre Überführung nach München und ihre Beisetzung in der Gruft des Liebfrauentomes in München für alle Fragen zur Verfügung.

Der Empfang des verstorbenen Königs am 30. Oktober 1921 in Prien und vor allem die Überführung des Königspaares fünf Tage später am 4. November sind mit vielen Bildern gut dokumentiert. Der Münchner Pressefotograf Heinrich Hoffmann war an allen wichtigen Stationen mit dabei und hinterließ in seinem Archiv ungezählte Bilder von den Ereignissen in Prien, vom Transport der Särge aus der Wildenwarter Schlosskapelle durch den Schlossgraben zu den bereitstehenden Leichenw gen aus Prien und Aschau und von der Durchfahrt durch Siggenham, sowie die Verabschiedung in Prien. Auch die Beerdigung in München wurde im Bild festgehalten und auf zahllosen Postkarten im ganzen Land verbreitet.

Königin Maria Theresia verstarb am 3. Februar 1919. Sie wurde in einer Gruft unter dem Altar der Schlosskapelle bestattet,   bis die Verhältnisse es zulassen sie in die Haupt- und Residenzstadt München zu überführen und dort in der Gruft im Liebfrauentom zu bestatten  . Die

provisorische Bestattung unter dem Altar der Schlosskapelle geschah aus der Angst, in M<sup>Ä</sup>nchen k<sup>Ä</sup>nnnte die Leiche gesch<sup>Ä</sup>ndet werden.

Zwei Jahre sp<sup>Ä</sup>ter, also genau vor 100 Jahren, starb dann K<sup>Ä</sup>nig Ludwig. W<sup>Ä</sup>hrend die B<sup>Ä</sup>cher <sup>Ä</sup>ber seinen Cousin K<sup>Ä</sup>nig Ludwig II. ganze Bibliotheken f<sup>Ä</sup>llen, gibt es zum Leben und Sterben des letzten Bayernk<sup>Ä</sup>nigs nur wenige Unterlagen. An seinem Namenstag am 25. August hatte es in Wildenwart noch Freibier f<sup>Ä</sup>r die Gratulanten gegeben, das <sup>Ä</sup>??allerdings der damaligen Zeit entsprechend ziemlich d<sup>Ä</sup>nn war<sup>Ä</sup>?, wie die Chronik des Trachtenvereins beschreibt. Am 28. September 1921 war der K<sup>Ä</sup>nig mit einigen seiner T<sup>Ä</sup>chter von dort nach Sarvar in Ungarn gereist, um eine Zeit auf dem Landsitz zu bleiben. Beim Schloss Wildenwart sollte in der Zwischenzeit die schadhaft gewordene Br<sup>Ä</sup>cke erneuert werden. Gut Sarvar/Raab in Westungarn war ein Heiratsgut von K<sup>Ä</sup>nigin Marie Therese gewesen. Es war ein gr<sup>Ä</sup>Ä?erer Besitz mit 10000 Hektar Land und 1200 Rindern.

Doch schon nach drei Wochen, am 18. Oktober starb Ludwig infolge eines Magenleidens, er war fast 78 Jahre geworden. Die <sup>Ä</sup>berf<sup>Ä</sup>hrung des Leichnams nach Bayern war nicht sofort m<sup>Ä</sup>glich, da in Ungarn gerade gro<sup>Ä</sup>e politische Unruhen herrschten. Der Habsburger Exkaiser Karl I. war aus seinem Schweizer Exil mit dem Flugzeug in Sopron/<sup>Ä</sup>denburg gelandet und hatte versucht mithilfe des Milit<sup>Ä</sup>rs sich als K<sup>Ä</sup>nig von Ungarn wieder auf den ungarischen Thron zu setzen; dieses Vorhaben scheiterte. Daher waren alle Bahnverbindungen unterbrochen. So musste K<sup>Ä</sup>nig Ludwig in Ungarn zun<sup>Ä</sup>chst provisorisch beigesetzt werden, ehe er <sup>Ä</sup>berf<sup>Ä</sup>hrt werden konnte. Zw<sup>Ä</sup>lf Tage sp<sup>Ä</sup>ter traf der Zug mit dem toten K<sup>Ä</sup>nig in Prien ein. Die Fahrt von der Landesgrenze in Freilassing bis Prien wurde zu einem Triumphzug: Entlang der Strecke l<sup>Ä</sup>uteten die Kirchenglocken, auf den Bahn<sup>Ä</sup>fen versammelten sich die Amtstr<sup>Ä</sup>ger, Ortshonoratioren, Vereine, Bauern und B<sup>Ä</sup>uerinnen in der Tracht. Trotz des unwirtlichen Wetters harpte eine mehrtausendk<sup>Ä</sup>pfige Menge aus Prien und Umgebung am Bahnhof, der Ankunft des heimgegangenen Bayernk<sup>Ä</sup>nigs. Am Bahnsteig hatten sich die Spitzen der Beh<sup>Ä</sup>rden, Gemeindevertretungen, Abordnungen zahlreicher Vereine mit Fahnen Aufstellungen genommen. Ein endloser, in Prien nie gesehener Trauerzug setzte sich Richtung Wildenwart in Bewegung, in der Mitte ein Prachtviergespann. Es regnete leicht, grau war der Himmel, ein wahrer Totensonntag.

In Wildenwart hatte man den Sarg der K<sup>Ä</sup>nigin aus der Gruft geholt und nun bahrte man beide S<sup>Ä</sup>rge in der Schlosskapelle auf. Die Bev<sup>Ä</sup>lkerung hatte ungehindert Zugang. Die Wildenwarter, an ihrer Spitze B<sup>Ä</sup>rgermeister Wallner und der Gemeinderat haben in den N<sup>Ä</sup>chten eigene Betstunden abgehalten. Nach f<sup>Ä</sup>nf Tagen (am 4. November) erfolgte die <sup>Ä</sup>berf<sup>Ä</sup>hrung beider Leichname nach M<sup>Ä</sup>nchen. F<sup>Ä</sup>r den Leichenzug nach Prien war auch der Leichenwagen der Gemeinde Aschau erbeten worden. Nun konnte man aber nur mehr zweisp<sup>Ä</sup>nnig fahren. Nach der Aussegnung in der Schlosskapelle wurden die beiden S<sup>Ä</sup>rge durch Mannschaften des Wildenwarter Veteranenvereins aus der Kapelle und durch den Garten zu den bereitstehenden Wagen getragen. Noch zahlreicher als am 30. Oktober waren die Vereine aus Wildenwart und den umliegenden Gemeinden sowie das Landvolk, das sich laut betend dem Zug anschloss. Bei St. Salvator reihten sich die Vereine von Prien ein.

<sup>Ä</sup>??Dem Sonderzug, der die Leichen einholte, entstieg Kronprinz Rupprecht, der Regierungspr<sup>Ä</sup>sident Gustav Ritter von Kahr, der f<sup>Ä</sup>r die gesamte Organisation verantwortlich war, der Kultusminister und ein gro<sup>Ä</sup>es Gefolge. Unter Trommelwirbel und dem Pr<sup>Ä</sup>sidentienmarsch wurden die Sarkophage aus den mit Kr<sup>Ä</sup>nzen schwerbeladenen Leichenw<sup>Ä</sup>gen gehoben und in der

Vorhalle des königlichen Pavillons gebettet. Auf dem Bahnsteig hatten etwa 40 Vereinsdeputationen von Prien und Umgebung Aufstellung genommen. Offiziere bildeten Spalier, Bauernburschen trugen die irdischen Überreste des heimgegangenen Königspaares zu dem bereitgestellten Waggon. Noch ein paar Augenblicke und der Zug setzte sich in Bewegung  so die Priener Pfarrchronik. Dem Wunsch des Königs gemäß sollte das Königspaar in der Münchner Liebfrauenkirche beigesetzt werden. Am 5. November 1921 erfolgte die Beisetzung im Dom, der Erzbischof von München und Freising Michael Kardinal Faulhaber zelebrierte den Trauergottesdienst.

Bericht und Bilder: Heinrich Rehberg

Ortsheimatpfleger Rupert W rndl bei der Eröffnung der Ausstellung zum   Tod und Leichenzug von Königin Marie Therese und König Ludwig III.   im Frasdorfer Dorfmuseum

Die Besucher der Ausstellung zum   Tod und Leichenzug von Königin Marie Therese und König Ludwig III.   im Frasdorfer Dorfmuseum

Altb rgermeisterin Marianne Steindlm ller bei der Eröffnung der Ausstellung zum   Tod und Leichenzug von Königin Marie Therese und König Ludwig III.   im Frasdorfer Dorfmuseum

Offizielles Bild zur Goldenen Hochzeit des Königspaares

Das letzte bayerische Königspaar im Kreise seiner Kinder

Die Überführung des Königspaares von Wildenwart nach Prien    aufgenommen auf der Siggenhamer Höhle von Professor Heinrich Hoffmann aus München





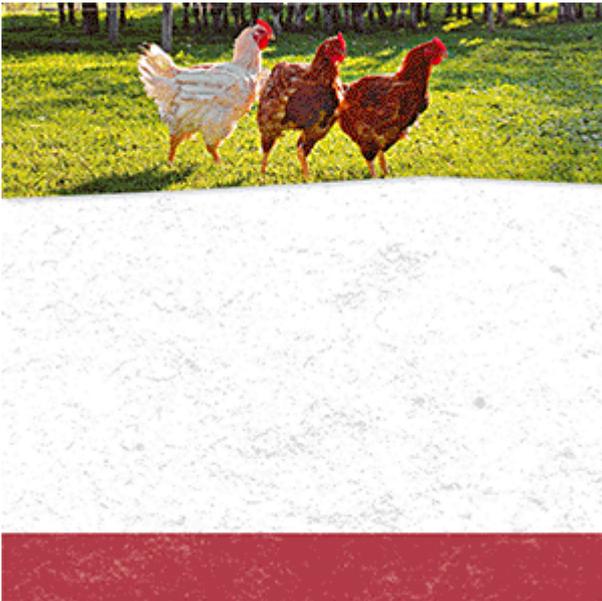












### **Kategorie**

1. Leitartikel

### **Schlagworte**

1. Atzing-Wildenwart
2. Bayern
3. Chiemgau
4. König Ludwig III
5. München-Oberbayern
6. Prien am Chiemsee